



### **Beratende Mitglieder als Vertreter sozialer Belange**

Herr Christian Apelt	Fraktionslos
Frau Ilona Behle	Fraktionslos
Herr Stefan Hesse	Fraktionslos
Herr Georg Heydn	Fraktionslos
Frau Iris Jänicke	Fraktionslos
Herr Horst Löwenberg	Fraktionslos

### **Beratende Mitglieder**

Frau Ingrid Alberts	SPD
---------------------	-----

### **Beratende Mitglieder Integrationsrat**

Ratsfrau Brunhilde Gromball	FDP	Vertreterin für Ratsfrau Nicole Schulte
-----------------------------	-----	---

### **Verwaltung:**

Erster Beigeordneter Fabian Kessler

Herr Jens Trimpop

Herr Winfried Lütke-Dartmann

Herr Thomas Wamser

Frau Anja Weber

### **Schriftführung:**

Frau Stephanie Messer

### **Abwesend:**

### **Ausschussmitglieder mit Stimmrecht:**

Ratsfrau Heide-Marie Skorupa	SPD
Ratsfrau Julia Decker	Bündnis 90/Die Grünen
Ratsfrau Ursula Meyer	CDU
Herr Bernd Kaiser	SPD
Frau Renate Lazar	Bündnis 90/Die Grünen

### **Beratende Mitglieder Integrationsrat**

Ratsfrau Nicole Schulte	SPD
-------------------------	-----

### **Beratende Mitglieder**

Frau Karin Löhr	SPD
-----------------	-----

Beginn: 17:04 Uhr

Ende: 18:43 Uhr

## **1. Öffentliche Fragestunde**

---

Keine

## **2. Bericht zur Situation wohnungsloser Menschen in Lüdenscheid - Herr Intile (Caritas)**

---

Zu diesem Tagesordnungspunkt gibt Herr Intile zunächst einen kurzen Überblick zur allgemeinen Situation und berichtet anschließend von verschiedenen Projekten, die die Caritas erfolgreich initiiert hat.

Die Präsentation hierzu finden Sie im Anhang.

Unter anderem konnte das Projekt „Wohnen auf Probe“ zielführend umgesetzt werden. In Zusammenhang mit ZGW (Zentrale Gebäudewirtschaft) und Fachdienst 32 (Fachdienst Recht, Öffentliche Sicherheit und Ordnung) wurden die zur Verfügung gestellten Probe-Wohnungen zu 85 % in ordentliche Mietverhältnisse umgewandelt.

Der anschließende Antrag des Vorsitzenden, der Verwaltung den Auftrag zu erteilen, die LüWO (Lüdenscheider Wohnstättengesellschaft) bezüglich weiterer Wohnungen zu kontaktieren, wurde von den Ausschussmitgliedern einstimmig angenommen.

## **3. Bericht zu den Problemen der Daseinsvorsorge unter den besonderen Verkehrsbedingungen (AG Wohlfahrt)**

---

Nach einer kurzen Einleitung durch Herrn Hesse gibt Herr Heydn in seiner Funktion als Geschäftsführer des DRK Stadtverbandes Lüdenscheid zunächst einen Einblick in die Problematik, die speziell der Krankenfahrdienst in Bezug auf die Sperrung der A45 zu bewältigen hat.

Insbesondere der Zeitverlust durch die angespannte Verkehrssituation trägt dazu bei, dass eine Mehrbelastung der qualifizierten Rettungswagen und der Krankenhäuser erfolgt und durch die Reduzierung der Krankenfahrdienste das Mobilitätsangebot für Behinderte nur noch eingeschränkt zur Verfügung gestellt werden kann.

In der Konsequenz reduzieren sich durch die fehlende Abrechnungsmöglichkeit mit den Krankenkassen, die nach Kilometern abrechnen, die Mittel für die ehrenamtlichen Leistungen.

Im Anschluss schildert Herr Löwenberg die Schwierigkeiten, die sich für den Bereich des ambulant betreuten Wohnens ergeben.

Die erhöhten Fahrtzeiten gehen zu Lasten der Klienten, da die Betreuungszeiten entsprechend kürzer gehalten werden müssen. In der Regel werden 10 von 60 Minuten für die Fahrtzeit angesetzt. Dies ist zurzeit nicht zu leisten, so dass eine Erhöhung der Schlüsselung um mindestens 10 % erfolgen müsste, um die Fehlzeiten in der Betreuung aufzufangen. Der

Landschaftsverband als Kostenträger sieht jedoch aufgrund der temporären Problematik keinen Handlungsbedarf.

Von gleich gelagerten Schwierigkeiten berichtet im Anschluss Herr Hesse im Bereich der ambulant betreuten Pflege.

Die Finanzierungsproblematik geht zu Lasten der Zu-Pflegenden, die aufgrund des ohnehin engmaschigen Zeitplans weniger Leistungen erhalten. Ebenso besteht große Sorge um die Fachkräfte. Die über 10 ortsansässigen Pflegedienste werden nicht in der Lage sein, die Mehrbelastung aufzufangen.

Im Auftrag der AG Wohlfahrt und auch der Zukunftspflege Südwestfalen richtet Herr Hesse einen Appell an die Stadt, sich aufgrund der vielen verschiedenen Träger und Ansprechpartner als Multiplikator anzubieten. Auch direkte Hilfe, zum Beispiel die Ausnahmegenehmigung für Pflegedienste Anliegerstraßen nutzen zu können, ist notwendig.

In einem kurzen Diskurs regt Herr Dzewas an, dass der Kontakt zum LWL auf Leitungsebene erfolgen sollte, um über Pauschalregelungen zu verhandeln.

Nach Aussage von Herrn Stach könnte die Landschaftsversammlung als politische Vertretung ebenfalls ein passender Ansprechpartner sein.

Herr Kessler sagt zu, wegen der Ausnahmegenehmigungen eine Anfrage an den zuständigen Fachdienst zu stellen.

#### **4. Bericht zur aktuellen Flüchtlingssituation (FD 50.2)**

---

Zu diesem Tagesordnungspunkt nimmt Herr Trimpop Stellung zur aktuellen Flüchtlingssituation in Lüdenscheid und gibt einen kurzen Überblick über die Zahl der Zuweisungen, die Unterbringungsmöglichkeiten und das Finanzierungsmodell gemäß FlüchtlingsAufnahmeGesetz (FlüAG).

Die Präsentation finden Sie in der Anlage.

#### **5. Sachstand und Perspektiven der Stadtteilarbeit in Lüdenscheid Vorlage: 020/2022**

---

Herr Lütke-Dartmann gibt einen Überblick zum Sachstand der Stadtteilarbeit und fasst den Inhalt der Beschlussvorlage bündig zusammen.

Nach kurzem Dissens bezüglich des Ziels, die Ausweitung der Stadtteil- und Quartiersarbeit nicht auf das gesamte Stadtgebiet auszuweiten, wird der Beschluss gemäß Vorlage gefasst.

#### **Beschluss:**

Die Verwaltung wird beauftragt, mit der dargestellten Vorgehensweise den begonnenen Prozess zur Weiterentwicklung eines Gesamtkonzeptes für das Handlungsfeld der Stadtteil- und Quartiersarbeit in Lüdenscheid fortzusetzen und in der letzten Sitzung des Ausschusses für Soziales, Senioren und Demografie im Jahr 2022 über den aktuellen Sachstand zu berichten.

## **Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen: 14  
Nein-Stimmen: 0  
Enthaltungen: 1

## **6. Bekanntgaben, Beantwortung von Anfragen und Anfragen**

---

### **6.1. Bekanntgaben**

---

#### **6.1.1. Information zur Wohngelderhöhung**

---

##### **Wohngelderhöhung ab 01.01.2022**

Mit Beginn des neuen Jahres ist eine Dynamisierung des Wohngeldes eingeführt worden. Wohngeldhaushalte in NRW erhalten seit dem 1. Januar im Schnitt rund 13 Euro mehr pro Monat. Das Wohngeld soll jetzt automatisch alle zwei Jahre an die Miet- und Einkommensentwicklung angepasst werden. Davon profitieren auch Wohngeldbezieher in Lüdenscheid.

Wohngeld bietet eine Unterstützung für Menschen mit geringem Einkommen, die keine Grundsicherung nach SGB II/XII oder Sozialhilfe nach SGB XII beziehen. Das Wohngeld wird als Mietzuschuss oder als Lastenzuschuss für selbstnutzende Eigentümerinnen und Eigentümer geleistet. Die Höhe des Wohngeldes richtet sich nach Haushaltsgröße, Einkommen und Miete bzw. Belastung.

Die Bekanntgabe erfolgte durch Herrn Kessler.

### **6.2. Beantwortung von Anfragen**

---

#### **6.2.1. Anfrage bzgl. kostenloser Masken für Bedürftige**

---

Frau Sukup hat in der letzten Sitzung angefragt, ob es weiterhin die Möglichkeit für Bedürftige gibt, an kostenlose Masken zu gelangen. Eine Nachfrage durch Herrn Trimpop beim Land hat ergeben, dass das Programm für kostenlose Masken nicht fortgesetzt wird.

### **6.3. Anfragen**

---

Keine

gez. Hellwig  
Vorsitzender

gez. Messer  
Schriftführerin